

INFO 2018



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
PLANEGG



Hugo Schreinerei Holzbearbeitung

Markus Hugo
Schreinermeister

Ruffiniallee 11 · 82152 Planegg

Telefon: 089/89 99 76 99

Fax: 089/8 59 63 80

eMail:

info@hugo-holzbearbeitung.de

www.schreinerei-hugo.de

Was die Welt bewegt, machen wir sicher.



- > Hauptuntersuchung
- > Änderungsabnahme



- > Schadengutachten
- > Fahrzeugbewertung

DEKRA Automobil GmbH
Robert-Koch-Str. 3
82152 Planegg
Telefon 089.89924-0

Mo-Fr: 7.30 - 17.30
Ohne Voranmeldung!

www.dekra-in-planegg.de

 **DEKRA**

FREIWILLIGE FEUERWEHR PLANEGG

INFO 2018

Eine kostenlose Information für alle Haushalte und Gewerbebetriebe
in Planegg und Martinsried

Impressum:

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Planegg, Pasinger Str. 24a, 82152 Planegg Tel. 8 59 33 33, Fax 8 59 33 35, e-mail: info@feuerwehr.planegg.de
Beiträge:	Jens Gabold, Martin Heizer, Paul Köhler, René Kostinek, Julia Leß, Sabrina Leß, Christopher Paulu, Sonja Stolz
Fotos:	Freiwillige Feuerwehr Planegg, Presse, Privat
Verantwortliche Redakteure:	Sachgebiet allgemeine Übungen, Einsätze und Werbung: Martin Heizer (Kommandant) Sachgebiet Verein und sonstige Artikel: Sonja Stolz (Vorsitzende)
Spendenkonto:	Münchener Bank Planegg IBAN: DE88 702 501 50 0180 465 122, BIC: BYLADEM1KMS
Gesamtherstellung:	SATZ...BILD...GRAFIK, Klaus Waldbart Druckservice Fraunhoferstr. 7/Rgb., 82152 Martinsried, Tel. 8 59 37 50 angebot@waldbart.de , www.waldbart.de

Die Vorstandschaft des Feuerwehrvereins

Neben der Technischen Gruppe unter der Führung des Kommandanten und seines Stellvertreters gibt es weitestgehend unabhängig davon auch den Feuerwehrverein, welcher durch die Vorstandschaft geleitet wird.

Der gesamte Vorstand setzt sich aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, einem Schriftführer, zwei Kassierern, fünf Beisitzern sowie dem Fähnrich zusammen und wird von den Vereinsmitgliedern gewählt.

Von links nach rechts:

Gerd Ritter (Beisitzer), Andreas Schrittenlocher (stellv. Kassenwart), Matthias Kellner (Schriftführer), Sonja Stolz (Vorsitzende), Martin Küßner (stellv. Vorsitzender), Martin Heizer (Kommandant), Martin Fladerer (Beisitzer), Thomas Probst (Kassenwart), Ludwig Kos (Beisitzer), Jens Gabold (Beisitzer), Peter Heizer (Beisitzer)



Nicht nur hinsichtlich der teils offensichtlichen Aufgaben unterscheiden sich die Mitglieder wesentlich: Bei einer Altersspanne von unter 30 Jahren bis über 80 Jahre sind gewisse Meinungsverschiedenheiten unvermeidbar. Dennoch ziehen letztendlich alle Vorstandsmitglieder an einem Strang und ergänzen sich gegenseitig. Einerseits durch Rückgriff auf einen breiten Erfahrungsschatz, welcher andererseits durch frische Ideen und moderne Ansätze befeuert wird.

Denn nur so lassen sich die zahlreichen Vereinsveranstaltungen (siehe S. 20 ff), welche teilweise mit enormem Organisations- und Abstimmungsaufwand verbunden sind, in die Tat umsetzen.

Daher kommt die Vorstandschaft etwa alle zwei Monate zusammen und bespricht anstehende sowie vergangene Themen. Im Mittelpunkt steht dabei jedoch nicht nur die Darstellung des Vereins nach außen, vielmehr kommen auch interne Wünsche, Anregungen und Kritik der Vereinsmitglieder zur Sprache. Nicht zuletzt stehen sowohl die Belange der Jugendgruppe auf jeder Tagesordnung, als auch die Aufnahme neuer Mitglieder, anstehende Jubiläen sowie die Kameradschaftspflege zu unseren Partnerfeuerwehren.

Unser Feuerwehrverein und seine Mitglieder sind sehr vielseitig, und so sind auch die Aufgaben, die auf die Vorstandschaft zukommen. Dies macht die Arbeit im Vorstand spannend und garantiert Abwechslung!

Jens Gabold, Vorstandsmitglied seit 2013

365 Tage - 24 Stunden für Sie da... kein Slogan der einfach einzuhalten ist ... aber über 100 ehrenamtlich aktive Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Planegg sind stets bemüht, rund um die Uhr für Sie da zu sein. Hierbei handelt es sich ja nicht nur um durchschnittlich 170 Einsätze im Jahr, sondern auch um viele andere Aktivitäten wie Übungen, Sicherheitswachen, Fortbildungen auf Landkreisebene, Wettkämpfe der Jugendfeuerwehr, aber auch die Brauchtumpflege steht sehr hoch im Kurs. Hierfür werden im Jahr über 13.000 Stunden aufgebracht, die wie ja der Name schon sagt, auf freiwilliger Basis erbracht werden. Anhand eines Beispiels möchten wir Ihnen einmal den Ablauf eines Alarms bei der Feuerwehr Planegg - aus Sicht der Feuerwehr - aus Sicht eines Feuerwehrmanns - aus medizinischer Sicht vorstellen.

Der Einsatz...

Es ist 3.34 Uhr, eine laue Sommernacht im Juli, es hat 20 Grad in Planegg, es ist fast windstill und die ganze Gemeinde ist am Schlafen....

Um 3.35 Uhr löst ein automatischer Brandmelder im Technikraum einer Forschungseinrichtung aus. Die Ursache ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt. Die dort aufgeschaltete Brandmeldeanlage leitet den Alarm ordnungsgemäß zur zuständigen Feuerwehreinsetzungszentrale (FEZ) München-Land weiter. Dieser wird dort bearbeitet, anschließend wird nach Alarm- und Ausrückordnung (AAO) die zuständige Feuerwehr per Funkmeldeempfänger (FME) alarmiert.

... aus Sicht der Feuerwehr

3.35 Uhr > in den beiden Gerätehäusern in Planegg und Martinsried ist alles ruhig ...

3.36 Uhr > in den Fahrzeughallen der Gerätehäuser schrillt das Alarm-Fax, es enthält alle Einsatzrelevanten Informationen für die Einsatzkräfte. Ebenfalls werden alle Daten auf großen Bildschirmen in den Wachen angezeigt.

3.38 Uhr > Die ersten Einsatzkräfte treffen mit Ihren privaten PKW's am Gerätehaus ein und ziehen sich in der Fahrzeughalle an Ihrem Spind um.

3.40 Uhr > Das erste mit 9 Einsatzkräften besetzte Löschfahrzeug verlässt mit Blaulicht die Planegger Wache Richtung Einsatzstelle. Hierbei wird allergrößter Wert auf Sicherheit im Straßenverkehr gelegt.

3.41 Uhr > Die Kräfte aus Martinsried verlassen mit einem weiteren Löschfahrzeug das Gerätehaus und fahren zur Einsatzadresse. Im Fahrzeug läuft jeder Handgriff routiniert ab, es reicht gerade für ein kurzes „Guten Morgen“ an die Kameraden und Kameradinnen.

3.44 Uhr > Am Einsatz-Objekt angekommen begibt sich der Gruppenführer des ersten Fahrzeugs zur Brandmeldezentrale, wo er sich einen ersten Überblick verschafft, welcher Melder ausgelöst hat. In diesem Fall ein automatischer Rauchmelder im Keller des Gebäudes. Ein Trupp wird nun mit Hilfe einer Laufkarte, welche den Weg zu dem betreffenden Melder zeigt, zu diesem vorgehen und ihn kontrollieren.



Der Einsatz ... aus Sicht ...

3.50 Uhr > Der Technikraum wurde von Feuerwehrmann Florian und seinem Kollegen ohne jegliche Feststellung kontrolliert. Daher wird eine Störung in der Anlage die Rückmeldung an die Leitstelle sein. Der Trupp begibt sich zurück zum Fahrzeug, wo alle Ausrüstungsgegenstände wieder für den nächsten Einsatz verstaut werden.

3.55 Uhr > Der Einsatzleiter stellt die Brandmeldeanlage wieder zurück und quittiert somit die Auslösung. Die Mannschaft bekommt den Befehl zum Aufsitzen und Abrücken. Alle Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Planegg rücken wieder ab.

4.01 Uhr > Alle Fahrzeuge sowie die Mannschaft sind wieder an Ihren Standorten in Planegg und Martinsried angekommen. Die Fahrer schreiben Ihre Fahrtenbücher und parken die Fahrzeuge ein. Kurze Gespräche mit dem Einen oder Anderen finden noch statt, dann löst sich alles auf. Die Feuerwehrhäuser werden abgesperrt. Der Einsatz ist erledigt und Jeder fährt nach Hause um noch ein bisschen Schlaf zu erwischen.

... aus Sicht eines Feuerwehrmannes

3.35 Uhr > Feuerwehrmann Florian (46 Jahre) liegt im Bett und befindet sich im Tiefschlaf.

3.36 Uhr > Der Funkmeldeempfänger im Schlafzimmer von Florian meldet sich mit einem lauten Pfeifton, der ihn und auch seine Familie sofort aufwachen lässt. Die Stimme aus dem Piepser ist der Disponent der Einsatzzentrale, er teilt mit das ein Feuermelder in einer Firma im Gewerbegebiet ausgelöst hat. Florian zieht sich die immer bereitliegende Jogginghose sowie ein T-Shirt an und rennt zu seinem Auto.

3.38 Uhr > Nach kurzer Fahrt trifft Florian am Feuerwehrhaus ein, rennt zu seinem Spint und zieht sich seine Schutzkleidung an. Dann begibt er sich zum Löschfahrzeug das bei Brandeinsätzen immer als erstes Fahrzeug ausrückt.

3.40 Uhr > Florian sitzt auf dem Platz des Angriffstrupps und rüstet sich während der Fahrt mit einem Atemschutzgerät aus. Dank der Unterstützung seiner Kollegen beim Ausrüsten ist er bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle fertig.

3.44 Uhr > Ankunft des ersten Löschfahrzeugs. Der Angriffstrupp meldet sich mit voller Ausrüstung beim Gruppenführer. Dieser begibt sich mit dem Atemschutztrupp und der Laufkarte zur Kontrolle des Melders.

3.47 Uhr > Das zweite Löschfahrzeug trifft ein und nimmt Aufstellung in der Nähe Einsatzstelle, die Mannschaft bleibt am Fahrzeug in Bereitschaft. In der Folge treffen weitere Fahrzeuge wie die Drehleiter und Sonderfahrzeuge mit Gefahrstoffausrüstung ein.



3.50 Uhr > Im Betroffenen Bereich konnte keine Ursache für eine Auslösung des Melders festgestellt werden. Daher handelt es sich um einen Fehlalarm. Florian begibt sich wieder zum Fahrzeug, dort kann er das Atemschutzgerät wieder ablegen und erstmals kurz mit seinen Kollegen reden.

3.55 Uhr > Florian nimmt im Fahrzeug wieder seinen Platz ein und unterhält sich auf der Heimfahrt noch etwas.

4.01 Uhr > Am Gerätehaus zieht sich Florian wieder seine Privatkleidung an und fährt anschließend nach Hause.

4.20 Uhr > Zuhause flüstert Florian seiner Frau, die sich Sorgen gemacht hat noch kurz ins Ohr was los war und versucht noch etwas zu schlafen was ihm aber nicht gelingen will ...

... aus Medizinischer / Biologischer Sicht

3.50 Uhr > Florians Körper befindet sich in der Tiefschlafphase. Ruhepuls ca. 55 bis 65 Schläge pro Minute, Atmung ruhig.

3.36 Uhr > ALARM!!!! Plötzlicher Anstieg des Pulsschlags auf mindestens 100 Schläge, Ausschüttung des Stresshormons Adrenalin - Stress - Atmung beschleunigt.

3.38 Uhr > Der Puls ist immer noch erhöht, die Anspannung auf den bevorstehenden Einsatz steigt an, solange noch nicht klar ist was am Einsatzort los ist, ... sind Menschleben in Gefahr?

3.40 Uhr > Die Anspannung ist auf Ihrem Höhepunkt, jetzt kommt noch das tragen der Ausrüstung dazu.

3.41 Uhr > Der Puls ist immer noch hoch, die Atmung ist schnell, der Kreislauf stellt sich noch auf die zu dieser Zeit ungewohnte Belastung ein.

3.44 Uhr > Nun kommt nochmal ein kurzer Anstieg der Belastung, mit ca. 25 kg Ausrüstung geht es in den Keller zur Kontrolle des Melders.

3.50 Uhr > Gott sei Dank ein Fehlalarm!! Der Körper entspannt sich etwas, es kehrt wieder Ruhe im Kreislauf ein.

3.55 Uhr > Florian ist nun wach, der komplette Organismus ist hochgefahren und läuft auch Hochtouren.

4.30 Uhr > Gerade wieder eingeschlafen, schreit die 13 Monate alte Tochter von Florian. Als Pflichtbewusster Papa steht er auf, trägt sie ein wenig mit sich herum und wieder kommt der Kreislauf in Schwung.

5.30 Uhr > Die Nacht ist vorbei, Florian muss aufstehen und sich für den Arbeitstag fertig machen. Ein anstrengender Tag liegt vor ihm und am Abend muss Florian wieder zur Feuerwehr, denn es ist Übungsabend.

Nachlese...

Wir hoffen, dass wir mit diesem Beispiel verdeutlichen konnten, was der Dienst an der Allgemeinheit für die Feuerwehrmänner bedeutet und dass sie wirklich rund um die Uhr für jedes Einsatzstichwort zur Verfügung stehen.



Sonderübung „Aufbau Notunterkunft“

Wie schafft man eine beheizte, trockene Unterkunft für 200 Menschen, wenn man nur ein paar Stunden Zeit hat? Ganz einfach, man ruft die Feuerwehr! Schwer zu glauben, aber durchaus richtig.



Der Landkreis München hat vorgesorgt und sich nach den Lehren aus der Flüchtlingskrise und mehreren Einsätzen zur Überlandhilfe bei Hochwasser in Sachen Unterbringung neu aufgestellt. So wurde das System Notunterkunft 200, bestehend aus einem LKW-Anhänger bestückt mit Zelten, Feldbetten mit Bettzeug, Beleuchtung und Heizungen angeschafft, mit dem eine Zeltstadt für bis zu 200 Personen aufgebaut werden kann.

Flankiert wird dieses System durch Anhänger mit Toiletten und Duschen, um ein ordentliches Hygienesystem zu gewährleisten. Gedacht ist die Unterkunft nicht nur für Evakuierungen oder Unterbringung von hilfsbedürftigen Personen, sondern dient auch als mobile Unterkunft für ein Hilfeleistungskontingent der Feuerwehren des Landkreises München.

Ein Kontingent besteht dabei aus einem Grundmodul, welches die Einheitsführung und fünf Züge à zwei Löschgruppenfahrzeuge umfasst. Dazu kommt ein Logistikmodul, ein Versorgungsmodul und ein Ergänzungsmodul je nach Lage zum Beispiel

Sonderübung „Aufbau Notunterkunft“

Hochwasser, Waldbrand oder Gefahrstoffe. Zusammen ergibt dies rund 150 Einsatzkräfte mit etwa 25 bis 30 Fahrzeugen. Kontingente sind gedacht zur längerfristigen Unterstützung von Einsatzkräften, nicht nur in Bayern, sondern bei Bedarf auch in anderen Bundesländern und im benachbarten Ausland.



Natürlich muss solch ein komplexes System auch beübt werden, um zu sehen, ob alle Abläufe stimmen und die Materialien funktionieren. An einem Samstag im Dezember wurde der Kreisbrandinspektion von der Messe München in Riem kostenlos eine Messehalle zur Verfügung gestellt, was alles andere als selbstverständlich ist, da diese natürlich normalerweise nicht gerade billig zu haben sind. An dem Samstag trafen sich also Feuerwehren aus dem ganzen Landkreis, Kräfte des ABC-Zuges und des THW in München-Riem.

Die Freiwillige Feuerwehr Planegg war mit dem Abrollbehälter Strom vor Ort, da die Unterkunft auch auf der sprichwörtlichen grünen Wiese aufgebaut werden kann und somit auch eine unabhängige Stromversorgung eingeplant werden muss.



Der AB-Strom beinhaltet ein kräftiges mit Diesel betriebenes Stromaggregat, welches bis zu 150 kW Leistung bringt. Damit man sich was darunter vorstellen kann, das sind 1.500 Glühbirnen mit 100 Watt. Neben dem Stromerzeuger sind noch einige hundert Meter Kabel für verschiedene Stromstärken, Baustromverteiler und Unterverteilungen verladen.

In Zusammenarbeit der Kräfte wurden alle Zelte aufgebaut, die Heizungen aufgestellt und eine Stromversorgung errichtet. Hierbei wurde alles feinsäuberlich dokumentiert sowie die Ablaufpläne angepasst und verfeinert. Als alles fertiggestellt war, wurden diverse Messungen und Prüfungen durchgeführt. Anschließend musste natürlich alles wieder abgebaut und einsatzfertig verstaut werden. Man weiß ja nie, wann man es braucht!

Martin Heizer, Kommandant

Feuerwehr Hautnah - Die 24-Stunden-Übung

Wie fühlt es sich an, einen ganzen Tag auf einer Feuerwache im Dienst zu sein? Dies durfte die Jugendfeuerwehr Planegg vom 9. - 10. September 17 erfahren. Rund um die Uhr standen den Jugendlichen sowohl in der Freizeit und auch im Einsatzgeschehen aktive Feuerwehrleute stets direkt zur Seite. Den ganzen Tag haben die Jugendlichen zwei Lageteams zu verdanken, die sich um die Organisation der Einsätze und die Abläufe gekümmert haben.



9 Uhr Wachaufstellung! Das Stichwort für 24 Stunden Abenteuer. Bei der Wachaufstellung bekamen die Jugendlichen ihren eigenen Feuerwehrpiepser und alle Beteiligten wurden auf die Fahrzeuge fest eingeteilt.

Um 10.00 Uhr wurde es ernst. Der erste Alarm. Die Einsatzmeldung lautete: Brand Bitumenkessel.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle sah man neben einer Baustelle einen Bitumenkessel brennen. Nach der Erkundung des Einsatzleiters bauten die Jugendlichen die angeforderten Gerätschaften auf.

Außerdem wurde ein verletzter Bauarbeiter aufgefunden, der von uns aus dem Gefahrenbereich gebracht und anschließend vom Bayerischen Roten Kreuz (BRK) versorgt wurde.



Feuerwehr Hautnah - Die 24-Stunden-Übung

Bei diesem Einsatz wurde mit besonderer Vorsicht gehandelt, da neben dem brennenden Bitumenkessel auch noch eine Gasflasche gekühlt werden musste. Der Einsatz wurde erfolgreich beendet.

Bedanken möchten wir uns hier auch noch einmal, dass die BRK-Bereitschaft Planegg/Krailling uns bei den 24 Stunden ständig mit unterstützt hat.



Beim zweiten Einsatz um 11.30 Uhr kollidierte ein PKW mit einem Fahrradfahrer und einem Fußgänger. Die Jugendlichen mussten den verletzten Fahrradfahrer unter dem Auto bergen und den verunfallten Passanten auf der Windschutzscheibe retten.

Mit Hilfe von Hebekissen wurde der Fahrradfahrer unter dem Auto befreit.

Da der Passant mit seinem Bauch auf der Windschutzscheibe lag, wurde er mit einer speziellen Trage in Rückenlage gedreht und vom Rettungsdienst versorgt.

Wie bei jedem Verkehrsunfall wurde der Brandschutz (Bereitstellung des Schnellangriffs vom Löschfahrzeug bzw. Bereitstellung von Feuerlöschern) für eine mögliche plötzliche Entzündung mit aufgebaut.



Feuerwehr Hautnah - Die 24-Stunden-Übung

Nach Beendigung des Einsatzes freuten sich alle auf das jetzt anstehende Mittagessen „Spagetti Bolognese“ im Gerätehaus Planegg.

Nach dem Mittagessen um 14.00 Uhr trafen 12 Kinder ein, die sich für den Schnuppernachmittag angemeldet hatten. Anschließend wurde jedes Kind mit der Jugendschutzausrüstung ausgestattet. Um 15.00 Uhr hielt ein Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Planegg, der hauptberuflich bei der Berufsfeuerwehr München ist, einen Unterricht für alle Jugendlichen und Schnupperkinder über die Unterschiede zwischen der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr.

Anschließend wurde der Lehrsaal zum Schlafrum mit Feldbetten und Schlafsäcken umfunktioniert.



Die Schnupperkinder durften dann beim dritten Einsatz um 16.15 Uhr in die Kiesgrube mit ausrücken. Es wurde gemeldet, dass dort ein Gartenhaus in Brand geraten sei. Dort angekommen, wurde allerdings festgestellt, dass ein Container mit Holz beladen in Brand stand. Mit Hilfe der Erwachsenen bauten die Jugendlichen mehrere Schlauchleitungen mit C-Strahlrohren auf. In Zweiertteams wurde das Feuer von allen Seiten aus bekämpft. Um sicher zu gehen, dass sich keine Glutnester gebildet haben, die das Feuer wieder entzünden könnten, untersuchte man den Container mit einer Wärmebildkamera. Nach Einsatzende wurden im Teamwork alle gebrauchten Schläuche zusammengerollt und verladen. Im Feuerwehrhaus wieder angekommen, werden nach allen



Feuerwehr Hautnah - Die 24-Stunden-Übung

Einsätzen immer wieder alle Fahrzeuge neu bestückt und gereinigt, damit sie für die kommenden Einsätze wieder einsatzfähig sind.

Der größte Einsatz des Tages war ein schwerer Verkehrsunfall um 20.30 Uhr mit 3 PKW's und mehreren verletzten Personen. Bei diesem Einsatz sind vom BRK mehrere Krankenwägen mitgefahren, die sich dann vor Ort um die vielen verletzten Personen gekümmert haben. Ein Kleintransporter ist auf einen PKW aufgefahren, wobei jedoch ein weiterer PKW nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte und unter den Kleintransporter fuhr. Für alle 3 Fahrzeuge wurde die technische Hilfeleistung benötigt. Dies bedeutet, dass viele erforderliche Gerätschaften wie z.B. Schere und Spreizer hergerichtet werden mussten. Da es um diese Uhrzeit schon dunkel war, wurde auch eine umfangreiche Ausleuchtung der Einsatzstelle aufgebaut. Während die eingeklemmten Personen befreit und gerettet wurden, erhielt ein weiteres Team den Auftrag, den angrenzenden Waldabschnitt mit einer Wärmebildkamera abzusuchen, um sicher zu gehen, dass keine weiteren beteiligten, geschockten oder verletzten Personen sich noch dort befinden könnten. Als die Feuerwehr die Einsatzstelle verließ, hatte niemand mehr mit einem weiteren Einsatz gerechnet.

Doch um 23.30 Uhr wurde zum letzten Mal an diesem Tag in den Wertstoffhof Planegg alarmiert. Die Einsatzmeldung lautete: Verpuffung oder Explosion mit mehreren Verletzten. An der Einsatzstelle angekommen wurden brennende Gasflaschen auf einer Palette gesichtet und daneben lagen mehrere verletzte Personen. Diese wurden so schnell wie möglich



aus dem Gefahrenbereich gebracht und parallel dazu hat man die Gasflaschen erst gekühlt und dann ausgelöscht. Da mehrere verletzte Personen zu versorgen waren und der Rettungsdienst nur in einer geringen Stärke vor Ort war, mussten die jugendlichen Feuerwehrler hierbei tatkräftig unterstützen. Nach Abarbeitung des letzten Einsatzes für diese Nacht waren alle froh über die Nachtruhe, die bis um 7.00 Uhr in der Früh anhielt.

Um 7.10 Uhr war der letzte Einsatz der 24-Stundenübung, dieser ereignete sich im Wald Richtung Forst Kasten. Eine vermisste Person musste in einem bestimmten Bereich laut Handyortung gesucht werden. Das betroffene Waldstück wurde durchkämmt. Letztendlich ist man nach kurzer Suche fündig geworden. Der

Feuerwehr Hautnah - Die 24-Stunden-Übung

Vermisste saß auf einem Baum und war ziemlich verwirrt und leicht verletzt. Es wurde eine Leiter aufgestellt und mit ihm gesprochen, da er erst von selbst nicht vom Baum runterkommen wollte. Nach einem längeren Gespräch mit ihm hat er sich letztendlich doch überreden lassen, vom Baum zu steigen. Unten angekommen versuchte er dann noch zu entkommen. Dies gelang ihm aber nicht, da die Jugendlichen einfach flinker waren als er. Danach wurde er vom BRK versorgt und weiter betreut. Somit war mit diesem Einsatz die 24-Stundenübung abgeschlossen und alle freuten sich auf das wohl verdiente Frühstück. Danach musste alles wieder an Ort und Stelle im Feuerwehrhaus aufgeräumt werden.



Aus Sicht der Jugendlichen ist die 24-Stundenübung sichtlich gelungen. Jeder konnte testen, was er bisher schon alles gelernt hat und auch Erfahrungen für die Zukunft mitnehmen.

Fazit:

Sabrina Leß, 13 Jahre:

Die 24-Stundenübung war meine erste und hat mir sehr viel an Erfahrung gebracht. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, dass man im Einsatz als eine Gruppe zusammenarbeitet und jeder für jeden da ist. Es war interessant zu sehen, wie es in einem echten Einsatz abläuft und wie es ist, nach Hause zu fahren und eine gute Tat vollbracht zu haben. Besonders aufregend war es, im Feuerwehrhaus auf den nächsten Einsatz zu warten, da man ja nicht wusste, wann dieser ist und was passiert ist.

Julia Leß, 16 Jahre:

Mir hat die 24-Stundenübung viel gebracht. Bei einem Teil der Einsätze war ich und ein zweiter Kamerad aus der Jugendgruppe für den Funkverkehr zusammen mit einem Erwachsenen verantwortlich. Dies habe ich zuvor noch nie gemacht und es war somit eine völlig neue Erfahrung für mich. Am Anfang war es noch ziemlich schwierig, die Meldungen und Rückmeldungen zu verstehen und richtig umsetzen zu können. Doch im Laufe der vielen Einsätze und Funkgespräche habe ich so gut wie alles verstanden und man musste nicht mehr so oft nachfragen. Ich glaube diese und andere kleine Erfolgserlebnisse konnte jeder in den 24 Stunden erleben und am Ende des Tages stolz auf sich selbst sein, dass man alles gut gemeistert hat.

Julia und Sabrina Leß, Jugendgruppe

Gibt es einen Unterschied zwischen Kommandant und Vorsitzenden?

Laut dem Bayerischen Feuerwehrgesetz besteht die Freiwillige Feuerwehr Planegg aus der Technischen Gruppe und dem Feuerwehrverein. Die Technische Gruppe kommt der gesetzlichen Pflichtaufgabe der Gemeinde nach und sorgt für angemessenen abwehrenden Brandschutz und technische Hilfeleistung. Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr hat den gesetzlichen Auftrag, die aktiven Mitglieder für den Einsatzdienst zu stellen sowie den Zusammenhalt und die Kameradschaft zu fördern.

Der technischen Gruppe gehören alle aktiven und jugendlichen Mitglieder durch den Beitritt zur Freiwilligen Feuerwehr Planegg an. Jedes Mitglied der technischen Gruppe muss an den stattfindenden Übungen teilnehmen und in den Einsätzen unterstützen. Der Leiter der technischen Gruppe wird alle sechs Jahre von allen wahlberechtigten aktiven Mitgliedern (inklusive Jugendgruppe) als Kommandant bzw. stellvertretender Kommandant gewählt. Dieser ist für die Ausbildung der Mannschaft und die Ausrüstung verantwortlich, spricht Beförderungen für die Mannschaftsdienstgrade aus, ernennt Führungsdienstgrade und den Jugendwart.

Durch den Beitritt zur Freiwilligen Feuerwehr Planegg tritt man auf Antrag ebenfalls dem Verein der Freiwilligen Feuerwehr Planegg bei. Nicht nur sämtliche aktive Mitglieder und Mitglieder der Jugendfeuerwehr, sondern auch die ehemaligen aktiven, sprich die passiven Mitglieder, sind Teil des Vereins. Fördermitglieder sind ebenfalls Teil des Vereins. Der Verein ist für die Kameradschaftspflege, die Mitgliedererwerbung und verschiedene Veranstaltungen verantwortlich. Sämtliche aktive und passive Mitglieder wählen alle vier Jahre den Vorstandsvorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden und die weiteren Vorstandsmitglieder sowie alle zwei Jahre die Beisitzer.

Somit sind alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Planegg Teil des Vereins, jedoch nur die aktiven Mitglieder und die Jugendgruppe Teil der Technischen Gruppe.

Sonja Stolz, Vorstandsvorsitzende

Die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Die Alarmierung läuft immer nach einem bestimmten Schema ab. Alles beginnt mit dem Notruf, der bei der Leitstelle eingeht. Dies kann alles Mögliche sein: ein Feuermelder, ein Verkehrsunfall bis hin zu einem Großbrand. Die Leitstelle notiert sich alle wichtigen Informationen während des Telefonates und leitet diese dann unter einem Einsatzbefehl an die zuständige Feuerwehr weiter. Wenn ein Notruf für die

Feuerwehr Planegg eingeht, informiert die Leitstelle das Gerätehaus Planegg sowie das Gerätehaus in Martinsried. Gleichzeitig gehen die Piepser der jeweilig alarmierten Schleife. Nicht alle aktiven Feuerwehrleute haben dieselbe Schleife. Es gibt Nacht- und Tagschleife (jeweils für die gerade und

ungerade Woche), Drehleitermaschinenisten oder auch Sonderschleifen wie zum Beispiel für Erste Hilfe oder Einsätze mit Gefahrgütern. Alle Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, die alarmiert wurden, begeben sich dann schnellstmöglich in das



Feuerwehrgerätehaus, sofern sie nicht in diesem Moment durch ihre Arbeit oder ihr privates Umfeld oder anderen Gründe verhindert sind. Der erste, der im Feuerwehrhaus angekommen ist, checkt das Fax mit dem Einsatzbefehl und gibt der Leitstelle eine Rückmeldung. Wenn sich alle in ihre Einsatzkleidung, die sogenannte Schutzkleidung,

umgezogen haben und im Auto sitzen, geht es meist mit Blaulicht und Martinshorn zum Einsatzort. Dabei kommt es für die Feuerwehrler nicht auf die Uhrzeit oder Jahreszeit an, denn sie machen es aus Leidenschaft und dem unermüdbaren Willen, anderen zu helfen. Selbst auf den entstandenen Einsatzkosten bleiben Sie nicht sitzen, sofern der Alarm nicht mutwillig oder böswillig ausgelöst war. Deshalb scheuen Sie sich nicht im Notfall die 112 zu wählen und die Feuerwehr zu verständigen.

Christopher Paulu, aktives Mitglied

Hindernislauf für Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz

Liebe Martinsrieder und Planegger,

wir sind alles Mitglieder der Jugendgruppe der Planegger Feuerwehr. Wir sind zwischen 12 und 18 Jahre alt und wer 16 oder älter ist, darf auch mit zu Einsätzen ausrücken. Leider hat noch keiner von uns einen Führerschein. Wenn der Alarm geht, dann rennen wir entweder ins Feuerwehrhaus oder wenn es weiter weg ist, radeln wir - das geht am schnellsten.

Wenn es auf dem Weg ins Gerätehaus mal eng wird, ist das für uns kein Problem. Wir kommen schon durch - zu Fuß sowieso und mit dem Radl ist uns auch niemand böse, wenn wir mal auf den Gehweg ausweichen.

Wenn wir 18 sind und einen Führerschein haben, werden wir beim Alarm sicher auch schon mal mit dem Auto fahren. Auf engen Wohnstraßen muss man da sehr aufpassen, wenn durch schief geparkte Fahrzeuge die Straßen noch enger werden. Weil wir normale Autos haben werden, werden wir aber auch dann immer irgendwie durchkommen. Dass ein PKW durchpasst, da schaut schließlich beim Einparken jeder drauf, er will ja keinen Streit mit den Nachbarn haben.

Die Feuerwehr jedoch kann ihre schweren Geräte, die Feuerlöschpumpen, die Schläuche, das Werkzeug zum Befreien von verletzten Personen aus dem Auto, die Wasserpumpen zum Leerpumpen von vollgelaufenen Kellern oder die Leiter zum Retten einer kranken Person z.B. aus dem ersten Stock nicht zu Fuß, nicht mit dem Radl und auch nicht mit dem eigenen PKW zur Einsatzstelle bringen. Dafür brauchen wir große LKW, die neben dem vielen Werkzeug und den vielen Ausrüstungsgegenständen auch noch einen riesigen Tank mit Löschwasser dabei haben. Mit diesen großen Autos ist es so schon schwierig, auf engen Straßen zu fahren. Und wenn dann noch gedankenlos geparkt wird, verlieren wir wertvolle Zeit. Es kommt zwar wahrscheinlich nicht auf ein oder zwei Sekunden an. Aber mit einem LKW bei Dunkelheit wegen einer für LKW zugewinkelten Straße rückwärts wieder rauszufahren, um einen anderen Weg zu nehmen, das kann leicht zehn Minuten oder länger dauern. Zehn Minuten, die wir später ankommen und zehn Minuten, die wir später helfen können. Dabei denken wir aber nicht nur an uns mit unseren Feuerwehrfahrzeugen, sondern ganz besonders auch



Hindernislauf für Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz

an den Notarzt. Der Notarztwagen ist zwar nicht ganz so groß wie ein Feuerwehrauto, aber trotzdem um einiges größer als ein normaler PKW. Und der Notarztwagen wird viel häufiger gebraucht als die Feuerwehr. Und wenn der Notarztwagen kommt, dann braucht immer einer deiner Nachbarn ganz dringend Hilfe für seine Gesundheit - vielleicht sogar irgendwann mal du selbst.

Ein Feuerwehrauto hat eine Breite von etwa 2,55 m- bitte achten Sie daher beim Abstellen Ihres PKWs, dass eine Restbreite auf der Straße und somit dem öffentlichen Verkehrsgrund die Mindestbreite von 3,5 m aufweisen muss. Ein hindernisfreier Bereich von über 2 m ist grundsätzlich mindestens erforderlich. Zugeparkte und durch Hindernisse eingeeengte Straßen, nicht nutzbare Flächen für die Feuerwehr im Bereich der Feuerwehrezufahrten können den Einsatzerfolg der Einsatzkräfte behindern und somit Menschenleben gefährden. Für dieses muss ggf. auch mit strafrechtlicher Verantwortung gerechnet werden. Stellen Sie sicher, dass im Einsatzfall die Feuerwehr und auch der Rettungsdienst ohne größere Verzögerung am Einsatzort schnellstmöglich ankommen kann und Hilfe leisten kann.

Es ist schon richtig, dass Helfen unser Hobby ist, dass es uns Spaß macht, mit der Ausrüstung zu üben. Und es macht uns auch ein bisschen stolz, zu den ca. ein Prozent der Einwohner zu gehören, die zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit sind, anderen zu helfen und die dann auch helfen können. Wir tun es aber nicht nur für uns, sondern für alle Planegger, alle Martinsrieder und für die Gemeinde an sich. Das ist Ehrensache - auch schon für uns zwischen 12 und 18 Jahren.

Um im Ernstfall schneller zur Stelle sein zu können, haben wir einige Bitten an Euch:

- Das Halten und somit ebenfalls das Parken an engen Straßenstellen ist verboten (siehe § 12 Abs. 1 Nr. 1 StVO*).
- Bitte parkt so, dass ein großer LKW problemlos Platz hat und vorbeifahren kann, ohne rangieren zu müssen. Die befahrbare und hindernisfreie Straße muss eine Restbreite von mindestens 3 m aufweisen.
- Bitte parkt in engen Straßen möglichst alle auf derselben Straßenseite, damit wir keine Slalomstrecken fahren müssen!
- Bitte parkt nicht gegen die Fahrtrichtung, damit wir euer Auto besser sehen und besser einschätzen können!
- Bitte parkt vor allem auch nicht in Feuerwehrezufahrten!
- Bitte parkt nicht im Park- oder Halteverbot, nicht vor Bordsteinabsenkungen und bitte auch nicht direkt vor oder nach einer engen Kreuzung oder Ausfahrt!

Hindernislauf für Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz

Noch eine Bitte zu guter Letzt:

Bitte schneidet eure Hecken bis zum Zaun zurück! Das wäre toll - nicht nur, damit wir auch bei Gegenverkehr auf dem Gehweg zu Fuß oder mit dem Radl bessere Sicht und mehr Platz haben, sondern viel wichtiger ist es, dass man eure Hausnummer schon aus der Ferne, auch bei Dunkelheit und aus jeder Richtung gut finden und erkennen kann. Dann kann der Notarzt, der Rettungsdienst oder die Feuerwehr im Notfall euer Haus schneller finden. Prüft daher zu eurer eigenen Sicherheit, ob auch in Dunkelheit eure Hausnummer gut erkennbar und leicht auffindbar ist.



Vielen Dank fürs Lesen und für's Nachdenken beim Parken,

Eure Jugendgruppe der Planegger
Feuerwehr



**Und denken Sie immer daran:
Auch Sie oder Ihre
Angehörigen könnten
unter Ihrem schlechten Parken leiden!**

Hindernislauf für Feuerwehrfahrzeuge im Einsatz

Und abschließend als kleine Erinnerung:

Auszug aus der StVO:

* § 12 Abs. 1 Nr. 1 StVO Halten und Parken

- (1) Das Halten ist unzulässig
 1. an engen und an unübersichtlichen Straßenstellen,
 2. im Bereich von scharfen Kurven,
 3. auf Einfädelungs- und auf Ausfädelungstreifen,
 4. auf Bahnübergängen,
 5. vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrzufahrten.
- (2) Wer sein Fahrzeug verlässt oder länger als drei Minuten hält, der parkt.
- (3) Das Parken ist unzulässig
 1. vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen bis zu je 5 m von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten,
 2. wenn es die Benutzung gekennzeichnete Parkflächen verhindert,
 3. vor Grundstücksein- und -ausfahrten, auf schmalen Fahrbahnen auch ihnen gegenüber,
 4. über Schachtdeckeln und anderen Verschlüssen, wo durch Zeichen 315 oder eine Parkflächenmarkierung (Anlage 2 Nummer 74) das Parken auf Gehwegen erlaubt ist,
 5. vor Bordsteinabsenkungen.



**Ihr Lieferant für Feuerwehr,
Industrie, Büro, Haus und Heim**



EMPL
AUSTRIA

Pasteurstraße 18 · 82152 Planegg-Martinsried
Tel.: 0 89/8 99 00 99 · Fax 8 59 34 51
www.kannfire.de

**Noch mehr aktuelle
Informationen
finden Sie auch auf
unserer
Facebook-Seite!**

@FFWPlanegg



LIKE US

Alles Gute unter einem Dach!

**Restaurant · Plattenservice
Fisch-Fachgeschäft**



**Edelfische, Karpfen, Waller, Meeresfrüchte,
Wild und Geflügel –
der Genuss für Kenner!**



Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 8.⁰⁰ – 18.³⁰ Uhr · Samstag: 8.⁰⁰ – 12.³⁰ Uhr

Gertraud Wittmann

**Pasinger Straße 30 · 82152 Planegg · Telefon: 089/8 59 44 45
Telefax: 089/8 59 45 14 · Parkplätze im Hof**

Das Vereinsleben

Dies ist ein kleiner Auszug und Überblick über verschiedene Aktivitäten, Feierlichkeiten und besondere Ereignisse aus dem Vereinsjahr 2017 der Freiwilligen Feuerwehr Planegg.

Wir können als Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr Planegg auf viele schöne, gemeinsame Momente, einen tollen Zusammenhalt in guten, aber auch in nicht so schönen Zeiten zurückblicken. Wir sind stolz auf das - trotz mancher Differenzen - kameradschaftliche Miteinander und gegenseitiges Unterstützen.

Feuerwehr- Pokalkegeln in Gräfelfing Anfang Januar 2017

Jedes Jahr ist der erste Vereinstermi das Pokalkegeln der Würmtalfeuerwehren.

Aus den 36 Mitspielern setzte sich mit 120 Holz der Vorjahresgewinner Robert Leß (FFW Planegg) als Tagesieger erneut vor Fabian Denner (FFW Neuried) mit insgesamt 111 Holz durch.



In der Mannschaftswertung wurde die Freiwillige Feuerwehr Planegg mit insgesamt 972 Holz und einem Vorsprung von 31 Holz zum Gesamtsieger. Mit 941 Holz belegte die Freiwillige Feuerwehr Gräfelfing den 2. Platz und die Freiwillige Feuerwehr Neuried mit 909 Holz den 3. Platz.



Osternachmittag mit Ostereiersuche im Gerätehaus Planegg Ende März 2017

Nicht nur für die Kleinen immer ein großer Spaß, sondern auch die Großen fiebern der Ostereiersuche entgegen....

RamaDama Ende April 2017

Die Bürger, die sich an der Aufräumaktion beteiligen, freuen sich immer vor allem auf die leckeren Schnitzel bei der Feuerwehr und darauf, mit einem roten Auto als Fahrdienst abgeholt zu werden.



Auch unsere Jugendgruppe war erfolgreich.

Damenkranzl Ende Mai 2017

Ein wunderschöner, gelungener Abend wurde unseren Damen von den Feuerwehrkameraden bereitet. Unsere Kurti hat sich mal wieder ein leckeres Menü einfallen lassen.



Unsere Damen wurden mit Pfannkuchensuppe, dem Besten von der Sau, zweierlei Knödel und bsuffanes Kraut verwöhnt. Als Nachspeise hat unser Quirin bayrische Creme mit einer Überraschung gezaubert.

Vatertagsfußballspiel mit anschließendem Grillfest Ende Mai 2017

Das jedes Jahr an Christi Himmelfahrt stattfindende Vatertagsfußballspiel „Alt“ gegen „Jung“ endete mit einem 3:1 für die „Alten“. Nach einem Halbzeitstand von

Das Vereinsleben

0:0 wurden die „Jungen“ überrannt. Das einzige Tor für die Jungen schoss Christopher Paulu. Jörn Kretschmar und Tobias Kellner, dem sogar zwei Tore gelangen, waren die Torschützen für die „Alten“.



Martinsrieder Dorffest Ende Juli 2017



Neben der Getränkeversorgung haben wir uns um das Tragerklettern beim Martinsrieder Dorffest gekümmert.

Wie man sieht, führen wir von der Feuerwehr auch Selbsttests durch. Denn Sicherheit wird bei uns großgeschrieben.

Auch leichte Regenschauer zwischendurch konnten uns nichts anhaben...



Wiesn mit den Passiven Ende September 2017

Einmal im Quartal findet der Passivenstammtisch statt. Zusätzlich haben wir auch dieses Jahr wieder mit unseren passiven Kameraden einen Ausflug zur Wiesn gemacht.

In der Hubertusbox im Bräurosl wurde die Mittagswiesn ausgelassen unsicher gemacht.

Hochzeit von unserem Kommandanten Martin Heizer Ende September 2017

Ende September 2017 stand ein besonderer Einsatz für unsere Kameradinnen und Kameraden bevor. Spalier stehen für unseren Kommandanten Martin Heizer und seine Ehefrau Alexandra.



Mit großer Beteiligung warteten die Feuerwehrleute vor der Kirche, um mit der „Spritzaktion“ das frisch vermählte Paar auf dem ersten gemeinsamen Weg zu begleiten und anschließend gemeinsam mit ihnen im Gerätehaus feiern zu können.

40. Schafkopffrennen Mitte November 2017

Auf der Suche nach der Sau kamen zum 40. Schafkopffrennen der Freiwilligen Feuerwehr Planegg 40 Schafkopfteilnehmer und der Erstplatzierte hatte 40 Augen am Ende zu vermelden.

Bei unserem 40.zigsten Schafkopffrennen durfte Günter Boronowski den Ludwig-



Linner-Gedächtnis-Wanderpokal mit nach Hause nehmen und sich einen Preis von dem reichlich gefüllten Gewinntisch aussuchen.

Das Vereinsleben

Besuch vom Nikolaus Anfang Dezember 2017

Unser Nikolaus und seine Gehilfen haben sich auf den Weg gemacht mit Tütchen, die Christine Köhler wieder liebevoll gepackt hat, zu den braven Kindern unserer Kameraden und Kameradinnen.



Weihnachtsfeier im Gerätehaus Planegg Anfang Dezember 2017



Als Dankeschön für die geleistete Arbeit und Unterstützung, die viele investierte Zeit und ebenfalls das tatkräftige Zupacken all unserer

Kameraden und Kameradinnen findet immer die Weihnachtsfeier im Gerätehaus Planegg statt.

Mit ihren Partnerinnen und Partnern, ihren Kindern sowie einigen



wenigen geladenen Gästen wird in einem festlichen Rahmen gefeiert und die Zeit für das Danke geht an diesem Abend nicht im Alltag unter.





Nachruf

*Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig,
sondern habt den Mut
von mir zu erzählen
und auch zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.*

In Gedenken an alle verstorbenen Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

2017 verstorbene Kameraden:

Dr. Martin Freytag im April 2017
Alfred Winterkorn im April 2017

BAS 
BRAND- und ARBEITSSCHUTZ

*...damit Sie
sicher sein
können!*



Kompetente Beratung und Verkauf von Produkten
für die Bereiche Feuerwehr, Rettungsdienst, THW, Polizei
und Industrie.

Ihr BAS-Fachberater

Markus Fuchs
Geschäftsführer

Telefon: (089) 893136-0
Telefax: (089) 893136-30
Mobil-Telefon: (0172) 8630699
E-Mail: m.fuchs@bas-brandschutz.de

BAS Vertriebs GmbH
Brand- und Arbeitsschutz

Sammelweisstraße 8
82152 Planegg
E-Mail: info@bas-brandschutz.de
Internet: www.bas-brandschutz.de



Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Planegg

Die 107 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Planegg teilen sich derzeit wie folgt nach Dienstgraden auf:

2	Hauptbrandmeister	28	Hauptfeuerwehrleute
1	Oberbrandmeister	15	Oberfeuerwehrleute
1	Brandmeister	21	Feuerwehrleute
1	Hauptlöschmeister	2	Feuerwehranwärter
4	Oberlöschmeister	26	Jugendfeuerwehrleute
6	Löschmeister		

Das Durchschnittsalter der aufgeführten Einsatzkräfte beträgt derzeit 32 Jahre bei einer durchschnittlichen Dienstzeit von 14 Erfahrungsjahren. Mit dem Erreichen des 65. Lebensjahres scheidet die Feuerwehrleute aus dem aktiven Dienst aus.

Stand: 01.03.2018



**Ausbildungszentrum für
LKW & BUS**
LOGI GmbH

***Das LOGI-Team wünscht der Freiwilligen
Feuerwehr Planegg und ihren Helfern
weiterhin viel Erfolg bei ihren Einsätzen.***

Übungen und Spezialausbildungen

Um mit den technischen Geräten umgehen zu können, ist eine umfassende und fortlaufende Aus- und Fortbildung erforderlich. Dies wurde 2017 in 169 Übungen mit einem Zeitaufwand von **4742** Stunden durchgeführt. Neben dieser Allgemeinausbildung für alle Feuerwehrdienstleistenden wurden von verschiedenen Feuerwehrleuten Spezialausbildungen mit einem Zeitaufwand von 1719 Stunden absolviert:

Anzahl	Ausbildungsinhalt	Anzahl	Ausbildungsinhalt
	Grundausbildung:	2	Fahren von Löschfahrzeugen LKR-M
6	Modulare Truppausbildung (Grundausbildung)	8	Fahrsicherheitstraining für Löschfahrzeuge
3	Ausbildung Digitalfunk	2	S-Bahnunterweisung LKR-M
2	Atenschutz Grundausbildung LKR-M	8	Seminar „Maschinenunfälle“
3	Ausbildung Rauchgasdurchzündung LKR-M	16	Seminar „Training Hubrettungsfahrzeuge“
4	Brandhausausbildung	13	Seminar „Ladungssicherheit“
10	Erste Hilfe Grundausbildung		Gefahrgutausbildung:
	Führungslehrgänge:	1	ABC-Einsatz Grundlagen und Führung SF
6	Münchner Feuerwehrsymposium	6	Träger von Chemikalienschutzanzügen
	Technische Lehrgänge:		Sonstige Lehrgänge:
1	Absturzsicherung LKR-M	1	Anwendung von Feuerwehreinsatzplänen
1	Atenschutz Gerätewart oder Fortbildung	4	Führungskompetenz in der Jugendarbeit
8	Brandbekämpfung Intensivtraining I.F.R.T.	1	Fortbildung First Responder Ausbilder LKR-M
2	Realbrandausbilder I.F.R.T.	1	Fortbildung First Responder
1	Drehleitermaschinist SF	22	Jugendwissenstest LKR-M
		1	Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr

LKR-M = Landkreisausbildung München · SF = Staatliche Feuerwehrschnule

Wenn man die Einsatzstunden von **2384** Stunden, die Übungs- und Ausbildungszeiten von gesamt **6461** Stunden, Verwaltungszeiten mit **4700** Stunden, Zeiten für die Geräte- und Fahrzeugpflege durch die Feuerwehrdienstleistenden von **1000** Stunden zusammenzählt, ergibt sich ein Gesamtstundenaufwand von **14545** Stunden, der im Jahr 2017 von den Feuerwehrkameraden und -kameradinnen ehrenamtlich erbracht worden ist. Hier sind die Stunden der beiden hauptamtlichen Gerätewarte nicht mit berücksichtigt.

Einsatzstatistik

Brände:

Kleinfeuer	28
Mittelfeuer	4
Großfeuer	1

Sonstige Einsätze:

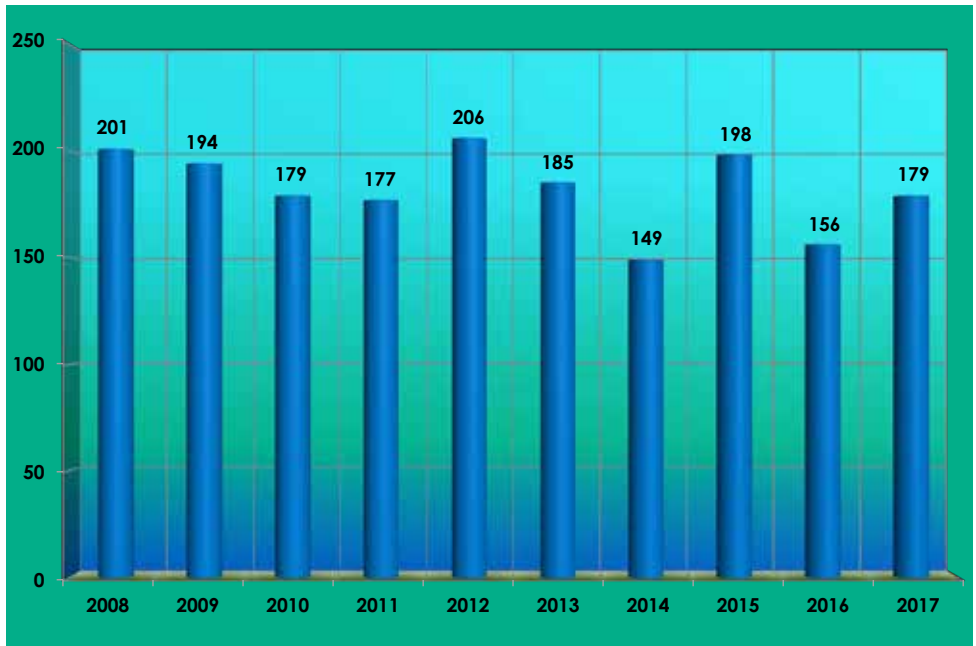
Blinde Alarme	52
Böswillige Alarme	1
Sicherheitswachen	3
Sonstiges (Tierrettung, UG-ÖEL ...)	36

Hilfeleistungen:

Fahrbahn reinigen	15
Beseitigen von Wasserschäden	4
Wohnungsöffnungen	17
schwere Verkehrsunfälle	1
leichte Verkehrsunfälle	3
Gefahrgutunfälle	3
Unterstützung Rettungsdienst	6
Erstversorgung „First Responder“	2
Sturmschäden	3

Gesamt 179 Einsätze mit 2384 Einsatzstunden

Verhältnis der
Brandeinsätze : sonstige Einsätze
1 : 5



Januar – (insgesamt 10 Einsätze)

01.01.2017 - Fenster verschalen

Wie hatte ich meinen Bericht letztes Jahr beendet? Erfahrungsgemäß geht es früh wieder los... Ok, ich hab es verschrien. In den frühen Morgenstunden wurden wir von der Polizei zur Unterstützung angefordert. Nach einem Einbruch musste ein Fenster mit Holzplatten verschalt werden, um erneutes unbefugtes Eindringen in die Räumlichkeiten zu unterbinden.

10.01.2017 - Verkehrsunfall A96

Kalt und dunkel war's und der Mond schien auch nicht helle. Auf der Autobahn zwischen Gräfelfing und der Blumenau hatte sich mitten in der Nacht ein Unfall ereignet. Um die Einsatzstelle mit abzusichern wurde unser Verkehrssicherungsanhänger angefordert, welcher auch umgehend nach der Alarmierung auf die Autobahn gebracht wurde. Nach über zwei Stunden konnte die Autobahn kurz vor dem einsetzenden Berufsverkehr wieder freigegeben werden.

26.01.2017 - Fenster verschalen

Ich hab doch nur gesagt es geht früh wieder los, aber sollten diese Einsätze sich wie das Wasser durch das letzte Jahr ziehen? Na mal sehen, auf jeden Fall wurden wir wieder nach einem Einbruch von der Polizei gebeten, ein Fenster zu verschalen, was auch prompt erledigt wurde.

Februar – (insgesamt 11 Einsätze)

09.02.2017 - Brand Nebengebäude

Am Morgen dieses Tages wurden alle Planegger Feuerwehler nach Kreuzwinkel gerufen. Ein Nebengebäude bestehend aus mehreren Räumlichkeiten und Garage war in Brand geraten. Aufgrund der gelagerten Treib- und Schmierstoffe für Fahrzeuge und Gartengeräte konnte sich das Feuer schnell ausbreiten und drohte auf den Dachstuhl des Nebengebäudes überzugreifen und damit das nahestehende Wohnhaus zu gefährden.

Die Feuerwehler wussten dies



Bemerkenswerte Einsätze 2017



aber gekonnt mit zeitweise vier C-Rohren (Leistung bis 235 l/min.) zu verhindern, so konnte das Feuer auf die anfangs betroffenen Räume begrenzt werden. Insgesamt wurden 6 Atemschutztrupps eingesetzt, da umfangreiche Nachlöscharbeiten notwendig waren.

Hierzu wurden unter anderem zwei spezielle Rettungssägen und ein Trennschleifer eingesetzt um alle Glutnester sicher löschen zu können, welche sich tief in der Konstruktion befanden.



13.02.2017 - Unterstützung Rettungsdienst mit Drehleiter

Mittlerweile sind derartige Einsätze zum Alltagsgeschäft geworden. Ein Patient musste aus dem vierten Obergeschoß geholt werden. Was mit der Drehleiter und ein paar kräftigen Wehrmännern schnell erledigt ist. Die Mädels vom Rettungswagen waren uns dann auch recht dankbar für die Hilfe.



18.02.2017 - Zimmerbrand

Zur Unterstützung unserer Kraillinger Kameraden wurden wir an diesem Vormittag alarmiert. Vor Ort stellte sich aber heraus, dass es nur ein Kleinfuer durch angebranntes Essen in der Küche war. Daraufhin konnten wir die Einsatzstelle zügig wieder verlassen.

März – (17 insgesamt Einsätze)

12.03.2017 - Brand Tankstelle

Manche Meldungen erfordern, dass zunächst mal alles aus der näheren Umgebung anrollt, was rot ist, vier Räder und ein Blaulicht am Dach hat. So auch die Meldung: Es brennt PKW an Tankstelle. So auch an diesem Morgen, als wir mit einem Löschzug nach Gräfelfing geschickt wurden. Allerdings stellte sich schnell heraus, dass es nur ein kleiner Brand war und die Tankstelle nicht direkt betroffen war.

Zudem muss man wissen, dass Tankstellen mit entsprechenden Sicherungssystemen ausgestattet sind und nicht wie im Film sofort in die Luft fliegen, wenn jemand eine brennende Zigarette fallen lässt. Das soll nun aber sicher nicht heißen, dass man an einer Tankstelle oder sogar beim Tanken bedenkenlos rauchen kann, dies könnte buchstäblich nach hinten los gehen! Daher sind entsprechende Ge- und Verbote natürlich zu beachten.

13.03.2017 - Erkundungseinsatz

Gestern schon früh der Einsatz, dann gleich nochmal. Anscheinend hat wer was gegen Ausschlafen. In der Früh wurde eine Führungskraft, in dem Fall der Kommandant, nach Martinsried geschickt. Aus einem Container soll es zischen und dampfen, was einem frühmorgendlichen Passanten verdächtig vorkam. An der Einsatzstelle stellte sich heraus, dass in der Tat heißes Wasser und damit bei doch kalten Temperaturen auch Dampf aus einem mobilen Heizcontainer austritt. Da dieser aber auf einem abgeäunten Gelände stand wo keine Gefährdung von Unbeteiligten zu erwarten ist und noch dazu mit einer nicht zu übersehenden Notfallnummer versehen war, wurde der Betreiber telefonisch verständigt, welcher auch umgehend zusagte, sich der Sache anzunehmen.

13.03.2017 - Zimmerbrand

Später an dem Tag wurden wir zu einem Zimmerbrand bei den Neurieder Kameraden zur Unterstützung gerufen. Schnell zeigte sich, dass es nur ein angebranntes Essen und unsere Unterstützung nicht notwendig war.

15.03.2017 - Kellerbrand

Die Meldungen, wenn wir zu unseren Nachbarn gerufen werden, sind ja immer nicht von schlechten Eltern. So auch dieses Mal, da ein Brand in einem Keller eines Mehrfamilienhauses gemeldet war und wir wiederum nach Neuried gerufen wurden. Auch hier stellte sich aber alsbald heraus, dass es sich um eine Täuschung handelte und kein Eingreifen erforderlich war. Nun lieber dreimal umsonst als einmal zu spät

Bemerkenswerte Einsätze 2017

angerückt, es könnte ja immer um Leben und Tod gehen! Daher wundern Sie sich nicht, wenn mal eine ganze Reihe Fahrzeuge mit großem Getöse wo anrückt und dann schnell ganz leise wieder wegfährt.

26.03.2017 - Brand Tiefgarage

Alarm! Nach Gauting zu einem Brand in einer Tiefgarage? Da schaute der ein oder andere dann schon fragend auf die Anzeige im Gerätehaus. Bei den umliegenden Feuerwehren stehen doch bestimmt vier Löschzüge zur Verfügung. Vor Ort wurden wir wie bei Einsätzen dieser Größenordnung üblich in einen Bereitstellungsraum beordert, um als Reserve zu fungieren. Da die eingesetzten Kräfte die Lage schnell unter Kontrolle brachten, wurden wir dann bald unverrichteter Dinge wieder entlassen und konnten den Heimweg antreten.

31.03.2017 - Biotop befüllen

Der Lichtwegweiher musste zum Teil trockengelegt werden, da von unverantwortlichen Mitbürgern fremde Fische dort ausgesetzt wurden. Eigentlich sollten die Niederschläge im Winter diesen wieder auffüllen, was aber weitgehend ausblieb. Daher wurde die Feuerwehr beordert, um für Wasser zu sorgen. Mit Wasser kennen wir uns ja seit letztem Jahr bestens aus. Sie erinnern sich? WC und so? Nun, Wasser hat offensichtlich die Eigenschaft nie da zu sein, wo man es haben will, aber auch damit kennen wir uns ja aus. Also Schläuche und Tragkraftspritzen raus, Fahrzeugpumpen angeworfen und über zwei B-Leitungen über 500 Meter Länge mit jeweils etwa 1.000 Liter die Minute den Teich geflutet.

April – (14 insgesamt Einsätze)

10.04.2017 - Brand Container

Am Vormittag dieses Tages wurden wir zu einem Containerbrand am Ortsrand gerufen. Suchen mussten wir nicht lange, die Rauchsäule war schon von weitem gut sichtbar. Vor Ort stellte sich heraus, dass drei Container (Papier und Verpackungsmaterial) im Vollbrand standen, zudem hatte der Waldrand bereits Feuer gefangen. Mit zwei C-Rohren wurden die Flammen in einer Zangenbewegung niedergeschlagen und somit ein weiteres Ausbreiten zu einem Waldbrand verhindert.



11.04.2017 - Gasaustritt

Wegen verdächtigem Geruch nach Gas wurde die Freiwillige Feuerwehr Planegg in die Bahnhofstraße alarmiert. In dem betreffenden Gebäude war tatsächlich ein schwefelähnlicher Geruch wahrnehmbar. Daher wurde das Objekt sicherheitshalber geräumt und ein Trupp unter Atemschutz mit einem Mehrgasmessgerät zur Erkundung in den Keller geschickt. Weder wir noch die hinzugezogene Gaswache konnten aber bedenkliche Messwerte feststellen. Woher der Geruch kam, konnte nicht abschließend geklärt werden, vermutlich könnte der Fettabscheider einer anliegenden Gaststätte ursächlich sein.



18.04.2017 - Brand PKW

Ein brennender PKW rief die Planegger Floriansjünger zur Mittagszeit zum Dienst. Der Motorraum des Fahrzeuges stand bei Eintreffen in Brand und wurde schnell mit einem C-Rohr gelöscht.



19.04.2017 - Alarm durch Brandmeldeanlage

Wieder einmal zeigte sich, dass nicht alle Einsätze durch Brandmeldeanlagen Fehlalarme sind. In einem Martinsrieder Forschungsinstitut hatte sich bei Bauarbeiten eine Dehnfuge entzündet und es brannte vom Erdgeschoss bis zum dritten Stock zwischen den Wänden. Mit Unterstützung der Bauleute wurden mehrere Öffnungen geschaffen um das Feuer gezielt zu bekämpfen. Dabei kamen auch mehrere Wärmebildkameras sowie mobile Druckluftschäumlöcher zum Einsatz.

21.04.2017 - Alarm durch Brandmeldeanlage

Kurz vor Mitternacht zeigte sich wiederum, dass es sich nicht immer um einen Fehlalarm handelt, der Dehnfugenbrand war ja grade erst zwei Tage her. Dieses Mal hatte aber eine Kühlanlage in einem Forschungsbetrieb einen Defekt und es trat Kühlmittel aus, was zu einer Nebelbildung führte und die Rauchmelder aktiviert hat. Die Räume wurden unter Atemschutz erkundet und nach ausreichender Belüftung dem mittlerweile eingetroffenen Betriebsverantwortlichem übergeben.

Bemerkenswerte Einsätze 2017

Mai – (insgesamt 14 Einsätze)

11.05.2017 - Brand auf Baustelle

Bei Abdichtarbeiten auf einer Baustelle hatte sich ein Bitumenkessel überhitzt und der Inhalt löste sich unter nicht zu geringer Flammenbildung in eine erhebliche Menge Rauch auf. Nun das ist ja so kein Zustand, daher rückten die Feuerwehrleute an, um Abhilfe zu schaffen. Mit einem Schaumrohr wurde zunächst mal die weitere Flammenbildung und Rauchentwicklung unterbunden und anschließend mit einem C-Rohr und viel Wasser solange gekühlt, bis keine Gefahr mehr zu erwarten war.



11.05.2017 - Unbekannte Substanz

Zum vierten Mal an diesem Tag mussten die ehrenamtlichen Helfer alles stehen und liegen lassen und zu den Gerätehäusern eilen. Neben dem oben erwähnten Brand, musste eine Ölspur beseitigt werden und eine Wohnung geöffnet und dabei eine Patientin erstversorgt werden. Nun gegen 22:00 Uhr wurden wir zu einem Beherbergungsbetrieb gerufen, da einige Bewohner über Atemnot und Reizungen der Augen und Schleimhäute klagten. Wie sich durch Ermittlungen der Polizei ergab, hatte jemand Reizgas versprüht. Da zunächst von bis zu 30 betroffenen Personen ausgegangen wurde, wurde eine größere Armada Rettungsfahrzeuge von den ersteingetroffenen Sanitätern angefordert, was mit unseren sieben Fahrzeugen und den Polizeikräften schon einen recht ansehnlichen Aufmarsch ergab. Daher zogen wir uns nach der Erstversorgung von zwei Patienten auch schnell zurück. War ja wie gesagt schon der vierte Einsatz an dem Tag.



24.05.2017 - Verkehrsunfall

Nach einem Verkehrsunfall war aus beiden Fahrzeugen die Kühlerflüssigkeit ausgelaufen und hatte sich auf der abschüssigen Straße großflächig verteilt. Die Polizei wurde zunächst bei den Absperrmaßnahmen unterstützt. Nach der Unfallaufnahme wurde mit zwei C-Rohren die Straße gereinigt.

Juni – (insgesamt 21 Einsätze)

08.06.2017 - Brand LKW

Ein brennender Lastwagen mitten im Ort? Nicht ganz ungefährlich, je nach Ladung. Der kann ja von Heizöl bis Gasflaschen alles geladen haben. In dem Fall waren es gelbe Säcke, viele gelbe Säcke und in einem war wohl eine Spraydose oder was in der Richtung. Was viele nicht bedenken, die Säcke werden in dem Lastwagen gepresst. Nach Aussage der Entsorgungsfachkräfte hat es einen dumpfen Knall getan, was die schon gewohnt sind.

Dieses Mal aber stieg kurze Zeit später Rauch aus dem Aufbau auf. Geistesgegenwärtig riefen die Männer die Feuerwehr und entleerten den Inhalt auf einem freien Stück Straße. So konnten wir das Feuer ganz gemütlich mit einem Schaumschnellangriff löschen. Die Firma schickte auch schnell ein Fahrzeug mit offener Mulde, um die Überreste abzutransportieren.



12.06.2017 - Brand auf Baustelle

Die Meldung kommt Ihnen bekannt vor? Ja, uns auch. Es war zwar eine andere Baustelle, aber dieselbe Ursache, denn wieder löste sich der Inhalt eines Bitumenkessels in erhebliche Mengen Rauch auf. Auch dieser Zustand war wieder keiner, den man so lassen kann.

Also wiederum die Gleichung angewandt: zu hohe Temperatur und Bitumen = Feuer und Rauch, Temperatur und Wasser = kalt, kalt und Bitumen = gut.



24.06.2017 - Sicherheitswache

Wegen der anhaltenden Trockenheit wurde der ein oder andere schon ganz nervös und in einigen Orten wurden die traditionellen Johannifeuer abgesagt. Ja, wo kommen wir denn da hin? Mittlerweile ist es ja Volkssport geworden, dass sich immer und wegen allem ein Bedenkenträger findet, um auch noch jede Veranstaltung und Tradition abzuschaffen. Aber nicht mit uns! Um eine Absage zu verhindern, haben wir kurzerhand unsere so oder so jedes Jahr anwesende Sicherheitswache

Bemerkenswerte Einsätze 2017

um ein Fahrzeug verstärkt. Zudem wurde eine größere Wasserleitung verlegt und unsere nagelneuen Löschrucksäcke feierten Premiere. Derart gerüstet erwarteten die hoch motivierten Brandschützer die von halbwissenden Bedenkenträgern heraufbeschworene Höllenglut, um Planegg vor dem großen Stadtbrand von 2017 zu schützen. Und was passierte? Nichts! Ruhig und friedlich feierten die Besucher bei besten Wetter ein schönes Sommerfest und erfreuten sich an dem ansehnlichen Feuer!



Juli – (insgesamt 17 Einsätze)

04.07.2017 - Brand Zimmer

Am späten Abend wurden wir zur Unterstützung der Kameraden aus Krailling zu einem Zimmerbrand gerufen. Die Nutzer einer Wohnung wollten sich eines Wespenestes entledigen und verwendeten dazu unsachgemäß ein Gerät zur Erzeugung von größeren Flammen. Darauf wollen wir aber hier nicht weiter eingehen. Nun, durch den Gebrauch des „Flammenwerfers“ geriet der Rollokasten in Brand, was dann eben die Feuerwehr auf den Plan rief. Der Brand war schnell gelöscht. Wir möchten aber von derartigen Aktionen dringend abraten! Zum einen kann es einen Straftatbestand, zumindest der fahrlässigen Brandstiftung, darstellen, zum anderen stehen Wespen unter Naturschutz und dürfen nur mit Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde von einer Fachfirma beseitigt werden. Wenden sie sich bei Bedarf über die Servicenummer des Landratsamtes München 089/662023 an die Feuerwehreinsatzzentrale, diese wird sie entsprechend weiter vermitteln. Die Feuerwehr ist aber nicht für die Beseitigung zuständig und wird nur bei besonderen Lagen, wenn Gefahr in Verzug ist, tätig.

10.07.2017 - Person im Aufzug

Eigentlich sind Personen, die in einem Aufzug festsitzen, kein wirklich erwähnenswerter Einsatz. Wenn die Personen aber eine Besatzung eines Rettungswagens ist, die auch noch auf dem Weg zu einem Notfallpatienten war, sind die ehrenamtlichen Retter und Fahrstuhlmonteure der Freiwilligen Feuerwehr doch gefragt. Während Sanitäter der Planegger Feuerwehr sich um den Notfallpatienten kümmerten, befreite der andere Teil, also die Monteure, die eigentlichen Sanitäter, nebenbei berufliche Kameraden aus der nahen Landeshauptstadt, so dass diese wieder ihrem Auftrag nachkommen konnten.

12.07.2017 - Brand Tiefgarage

Zu einem Brand einer Tiefgarage wurden die Floriansjünger aus Gräfelfing und Planegg alarmiert. Der Brandort lag in Gräfelfing. Von den ersten Kräften wurde festgestellt, dass es sich nicht um eine Tiefgarage, sondern um eine Duplexgarage handelt und auch kein Fahrzeug oder ähnliches beteiligt ist, sondern nur um einen kleinen Brand in der technischen Einrichtung. Sowa haben natürlich unsere Kameraden aus Gräfelfing locker im Griff, somit konnten wir wie üblich schnell wieder in die Gerätehäuser zurückkehren.

22.07.2017 - Brand Zimmer

Mitten in der Nacht wurden wir zur Unterstützung der Einsatzkräfte nach Krailling gerufen. In der Küche einer Wohnung hatten sich Gegenstände, die auf dem Herd lagen, entzündet. Das Feuer konnte aber schnell gelöscht werden, so bestand keine Gefahr für die anderen Bewohner des Mehrfamilienhauses.

August – (insgesamt 14 Einsätze)

03.08.2017 - Gegenstände drohen abzustürzen

Nach einem kurzen, aber heftigen Windstoß hing in einer Wohnanlage ein großer Sonnenschirm, welcher sich wohl von einem Balkon im dritten Obergeschoß verabschiedet hatte, auf etwa acht Meter Höhe in einem Baum. Durch eine fahrerische Meisterleistung gelang es dem Maschinisten der Drehleiter das Fahrzeug in den Innenhof zu manövrieren. Der Rest war dann schnell erledigt und die Gefahr beseitigt.

07.08.2017 - Kellerbrand

Am Nachmittag dieses Tages mussten die freiwilligen Feuerwehrler zu einem Brand nach Martinsried ausrücken. Im Keller einer Wohnanlage hatte sich ein Wäschetrockner entzündet. Der Angriffstrupp unter umluftunabhängigem Atemschutz löschte den Brand mit einem C-Rohr ab und beförderte mit Unterstützung eines zweiten Trupps die Brandreste nach draußen, wo diese mit einem zweiten C-Rohr nachgelöscht wurden. Zeitgleich wurde mittels mobilem Rauchverschluss und zwei elektrischen Lüftern eine Rauchausbreitung verhindert und der Rauch aus den Kellerräumen beseitigt.



Bemerkenswerte Einsätze 2017

18.08.2017 - Kellerbrand / Feuermelder

Mal wieder ging es nach Krailling zu einem Kellerbrand. Da aber nur eine Kühlanlage brannte und bereits ausreichend Kräfte aus Krailling und Stockdorf vor Ort waren, konnten wir uns schnell wieder einsatzklar melden, was auch notwendig war. Denn wir wurden umgehend zu einem Feuermelder in der Kraillinger KIM geschickt, da ja die örtlichen Kräfte noch bei dem Brand beschäftigt waren. Zu dem Zeitpunkt ging ein kräftiges Gewitter von Westen kommend über dem Würmtal nieder. Durch Regen und vom Wind quer dahinfliegendes Laub war die Sicht teils stark behindert. Vor Ort konnte keine Ursache ausgemacht werden, so dass im Bericht vermutlich Fehler in der Anlage durch Blitzschlag notiert wurde.

28.08.2017 - Feuermelder

Die Brandmeldeanlage eines Laborbetriebes löste aus und rief die Freiwillige Feuerwehr Planegg auf den Plan. In einem Wärmeschrank waren Kunststoffteile in Brand geraten, das Feuer war aber durch Sauerstoffmangel umgehend wieder erloschen. Ein Trupp unter Atemschutz brachte die Gegenstände ins Freie und durch die Lüftung mit einem Überdrucklüfter konnte der Rauch schnell aus dem Labor entfernt werden.

September – (insgesamt 14 Einsätze)

09.09.2017 - Brand Wohnanhänger

Mitten in der Nacht rissen die Funkmeldeempfänger die friedlich schlafenden Feuerwehrleute aus dem Schlaf. Die erste Meldung lautete „Brand Unrat“. Da aber einige Einsatzkräfte auf dem Weg zum Gerätehaus nahe der Einsatzstelle vorbei kamen, war schnell klar, es brannte mit Nichten nur Unrat sondern ein ganzer Wohnanhänger und das auch noch in der Nähe eines Wohnhauses, auf welches das Feuer überzugreifen drohte. Zudem ist bei Wohnanhängern und Wohnmobilen immer von einer Gefahr durch Gasflaschen auszugehen, welche durch Brandeinwirkung explodieren können. Vor Ort wurden schnell zwei C-Rohre vorgenommen, um das Haus zu schützen und den Wohnanhänger zu löschen. Der Brand konnte, durch das schnelle und beherzte Eingreifen, auf den bereits in Vollbrand befindlichen Wohnanhänger begrenzt werden.



09.09.2017 - PKW in Waschstraße eingeklemmt

Später an diesem Tag wurden wir während einer Übung zu einem nicht ganz gewöhnlichen Einsatz gerufen. Anscheinend durch eine Fehlfunktion einer Waschanlage wurde ein PKW von der Rolle, die normal das Dach reinigen soll, zwischen den Walzen eingeklemmt. Durch den Einsatz von Spanngurten gelang es den ehrenamtlichen Waschstraßenmonteuren die Walze so zu sichern, dass der PKW nebst Insassen aus der Zwangslage befreit werden konnte.



17.09.2017 - Brand PKW

Kurz nach Mitternacht klingelten mal wieder die Wecker, also die Funkwecker oder Funkmeldeempfänger, auch Piepser oder zu solchen Gelegenheiten liebevoll Miststück genannt. Es ging zu einem brennenden PKW. Nun das kennt man ja, üblicherweise wenn man um die vorletzte Ecke biegt Rauch und Feuerschein zu sehen, dieses Mal aber nicht. Nicht mal ein Auto, mit offener Motorhaube, wo dann Dampf meist aus dem Kühler kommt. An der auf der Alarmdepesche vermerkten Einsatzstelle stand ein Streifenwagen und ein paar Personen auf der Straße und ein Fahrzeug, aber mit offenen Kofferraum, aus dem leichte Rauchschwaden stiegen. Anscheinend hatte sich durch einen Defekt in der Elektrik Kabel und Material der Kofferraumverkleidung entzündet. Zudem gab es ständig neue Lichtbögen durch Kurzschlüsse durch die verschmorten Kabel. Nachdem nach einiger Sucharbeit die Batterie gefunden und abgeklemmt war, die bauen die Dinger aber inzwischen auch an den unmöglichsten Orten ein, war die Geschichte schnell erledigt. Noch kurz mit der Wärmebildkamera nach versteckten Glutnestern gesucht und wieder ab ins Bett.

Oktober – (insgesamt 10 Einsätze)

07.10.2017 - Verkehrsunfall mit Fahrradfahrer

Auf der Fahrt zu einer Ausbildung kam ein Kamerad unserer Feuerwehr, der beruflich im Rettungsdienst tätig ist, zufällig an einer gerade geschehenen Unfallstelle vorbei. Ein PKW hatte eine Fahrradfahrerin übersehen und diese erfasst. Natürlich schaltete

Bemerkenswerte Einsätze 2017

er sofort in den Feuerwehrmodus und sicherte die Unfallstelle mit Blaulicht und Absicherungsmaterialien ab, verschaffte sich einen Überblick und informierte die Leitstelle. Da kurz darauf ein Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Neuried, ebenfalls zufällig, vorbeikam, übernahmen diese die weitere Absicherung, so konnte sich der Rettungsassistent voll auf die Patientin konzentrieren und diese bis zur Übergabe an eine Rettungswagenbesatzung adäquat versorgen.

12.10.2017 - Brandalarm Grundschule

Nachdem ein paar Tage zuvor die Zusammenarbeit mit den Neurieder Kameraden bei dem Unfall so reibungslos funktionierte, siehe vorherigen Bericht, konnten wir uns umgehend revanchieren. In der Neurieder Grundschule wurde eine Rauchentwicklung gemeldet, natürlich ein Grund erstmal mit einem höheren Kräfteansatz anzurücken. Ein zur Erkundung eingesetzter Planegger Atemschutztrupp fand dann auch die Ursache der leichten Verrauchung in einer Putzkammer. Anscheinend haben zwei oder mehrere Reinigungsmittel reagiert und unter Wärmefreisetzung hellgraue Dämpfe entwickelt. Da es keinen Brand gab, konnten die Planegger Floriansjünger zügig abrücken, die Lüftungsarbeiten übernahmen die Kameraden aus Neuried.

19.10.2017 - Wasserschaden

Am Nachmittag dieses Tages wurde die Freiwillige Feuerwehr Planegg zu einem Wasserschaden gerufen. Im ersten Obergeschoss tropfte es aus der Decke, was vermuten ließ, dass sich die Ursache im zweiten Obergeschoss befindet. Richtig gedacht, als die Wohnung von Feuerwehrleuten geöffnet war, stellte sich heraus, dass es einen unkontrollierten Wasseraustritt in den Sanitärräumen gab. Das Wasser hatte sich auch schon in der Wohnung ausgebreitet und sickerte deshalb eben auch durch den Boden in das Stockwerk darunter. Nach dem Stoppen des Wasseraustritts wurde mit einem Wassersauger das restliche Wasser weitestmöglich abgesaugt. Leider ist der Schaden bei solchen Einsätzen meist schon eingetreten, da das Wasser schon in Decken und Wänden ist, so dass sich hier sicherlich Bausanierer mit entsprechenden Trocknungsgeräten an die Arbeit machen mussten.

November – (insgesamt 20 Einsätze)

05.11.2017 - Zimmerbrand

Es sollte wohl ein besonderer Kindergeburtstag werden. Gut, die Überraschung war perfekt, wenn auch sicherlich nicht so geplant. Um genügend Platz für die Geburtstagskinder zu haben, räumten die Eltern etliche Sachen in einen Abstellraum. Durch bislang unbekannte Umstände entwickelte sich ein Schmorbrand, der zu einer nicht

unerheblichen Rauchentwicklung führte, was die Alarmierung der ehrenamtlichen Brandbekämpfer nach sich zog. Der erste Atemschutztrupp machte nach kurzer Zeit mit einem Hochdrucklöschgerät dem Brand den Garaus. Zeitgleich wurde die Rauchausbreitung mit einem Rauchschtzvorhang und Überdrucklüftern effektiv unterbunden. Nachdenklich stimmt allerdings eine Episode am Rande des Einsatzes. Stellen Sie sich vor: Vor einem Haus stehen fünf große, leuchtrote Feuerwehrfahrzeuge mit Blaulicht. Über dreißig Einsatzkräfte bewegen sich schnell hin und her, hellgelbe Schlauchleitungen führen in ein Treppenhaus, davor stehen Feuerwehrleute mit Atemschutz, in der Hand Äxte und eine Notfalltasche über der Schulter. Fünf Meter weiter schaufelt ein Überdrucklüfter kubikmeterweise Frischluft in das Gebäude. Preisfrage: Sie kommen mit Ihrem vierjährigen Kind dort an. Steigen Sie über die hellgelben Schläuche, vorbei an dem Lüfter, der Ihnen fast das Kind aus der Hand fegt und gehen in das Treppenhaus? Genau das ist aber passiert! Ja ehrlich und ohne Witz. Erst ein Gruppenführer, der gerade den Luftstrom prüfte, konnte die Dame nebst Nachwuchs noch im Erdgeschoss abfangen. Auf Ansprache kam dann lapidar zurück, dass dort oben nun ein Kindergeburtstag stattfinden würde und sie jetzt da rauf müsse. Manche Gedankengänge muss man nicht verstehen...

13.11.2017 - Verkehrsunfall

Die Meldung, die zur Mittagszeit die Freiwillige Feuerwehr Planegg erreichte, klang erst gar nicht so wild. Fahrbahnreinigen nach Verkehrsunfall, Polizei und Rettungsdienst vor Ort. Allerdings ließ die Örtlichkeit schon aufhorchen, es ging auf die M21 (Verbindungsstraße Richtung Germering). Bei Eintreffen war in der Tat bereits ein Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug und eine Streife an der Einsatzstelle.



Als aber der zum Notarzt gehörende Rettungsassistent der Berufsfeuerwehr schnellen Schrittes auf das Hilfeleistungslöschfahrzeug zukam, schwante dem Gruppenführer schon nicht so Gutes.

Der Assistent schilderte kurz den Unfallverlauf, ein Kleintransporter hatte einen PKW beim Wenden seitlich auf Höhe der Fahrertüre gerammt und diesen bis an den Waldrand geschleudert. Die Fahrerin sei eingeschlossen und müsse mit hydraulischen Rettungsgeräten schonend befreit werden.

Bemerkenswerte Einsätze 2017

Also vom Putzdienst umschalten auf Rettungsmission: Einsatz mit Bereitstellung, so kann die Mannschaft schon mal die Gerätebereitstellung aufbauen. Nach kurzer Erkundung die Befehle erteilt und schon läuft die Maschine an. Fahrzeug sichern, Türen und B-Säule raus, Frontscheibe zersägt und die restlichen Holme abgetrennt. Leider denken die Autobauer nicht immer unbedingt an die Feuerwehr, so hatten wir trotz einer der leistungsfähigsten Rettungsscheren auf dem Markt Probleme, die C-Säule (die hinten am Auto) zu durchtrennen. Die war bei dem Wagen so breit, dass selbst drei Schnitte nicht ausreichten. Also bei der zweiten schnell umgedacht und nur einen Entlastungsschnitt gesetzt und dann das Dach über die Säule als Drehpunkt weggeklappt. Danach konnte die Patientin schonend mit einem Spineboard befreit werden.



14.11.2017 - Gefahrstoffaustritt

Zu einen Gefahrstoffeinsatz wurden wir in ein Gewerbegebiet beordert. Mehrere Mitarbeiter klagten über Unwohlsein und Übelkeit. Bei der Erkundung stellte sich eine Belastung durch Abgase und Kohlenstoffmonoxid (CO) durch eine Bauheizung als wahrscheinliche Ursache heraus.

Da insbesondere CO recht heimtückisch sein kann, wurden mehrere Rettungswagen und ein Notarzt vom bereits anwesenden Rettungsdienst angefordert. Nach Abstellen der Bauheizung und Lüftung der Örtlichkeit ging die messbare Belastung auf Null zurück. Daher konnte der Feuerwehreinsatz dann beendet werden. Die betroffenen Personen wurden vom Rettungsdienst gesichtet und die Polizei nahm ihre Ermittlungen auf.

Dezember – (insgesamt 17 Einsätze)

08.12.2017 - Zimmerbrand hohes Gebäude

Die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr Planegg wurden zur Unterstützung der Neurieder Feuerwehr alarmiert. Gemeldet wurde ein Zimmerbrand in einem

hohen Wohngebäude mit über 100 gemeldeten Personen. Vor Ort wurde eine Rauchentwicklung festgestellt, allerdings konnte die Ursache zunächst nicht so leicht gefunden werden.

Nach der eingehenden Erkundung ergab sich folgendes Bild. In einer Wohnung hatte ein Papierkorb Feuer gefangen und der Brandrauch verteilte sich über einen Lüftungsschacht über mehrere Stockwerke. Bei den Löschmaßnahmen atmete der Bewohner einiges an Rauch ein, so dass dieser durch eine Rettungswagenbesatzung versorgt werden musste.

Nach Belüftung des Gebäudes und der Kontrolle der übrigen Wohnungen an diesem Lüftungsschacht konnte der Einsatz beendet werden. Eine Bitte, wenn etwas gebrannt hat und die Feuerwehr vor der Türe steht, versuchen Sie nicht die Sache zu vertuschen. Wir suchen so lange, bis die Ursache sicher gefunden ist, es könnte ja noch ein Brandnest vorhanden sein, das später ein gefährliches Feuer verursachen kann. Sie können sich sicher sein, für ein Missgeschick wird sicher niemand zur Rechenschaft gezogen, insbesondere wenn man sich bemüht, den Schaden gering zu halten und die Feuerwehr unterstützt.

31.12.2017 - Feuermelder

Der letzte Einsatz dieses Jahres war nachmittags ein Feuermelder in einem Forschungsbetrieb. Da sich dieser als Fehllarm entpuppte, konnten wir nach 20 Minuten schon wieder zu den Familien und Freunden nach Hause, um die Vorbereitungen für den Jahreswechsel weiter zu betreiben. Wie schon mehrfach gesagt, erfahrungsgemäß ist die Silvesternacht für die ehrenamtlichen Feuerwehrleute meist recht kurz.

Also dann auf ein Neues im neuen Jahr!



Unser Beitrag zu einem rauchfreien Deutschland.

Die nächste Generation des Feuerwehrfahrzeugs: der neue Atego.

Der neue Atego mit EURO-VI-Motor ist auf alles vorbereitet. Das serienmäßige PowerShift 3-Getriebe mit Fire-Programm verkürzt die Schaltzeiten und macht ihn bei Einsatzfahrten noch agiler. Und dank seiner Aufbaufreundlichkeit sind selbst Leiteraufbauten ohne Dachabsenkung möglich. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Mercedes-Benz Nutzfahrzeug-Zentrum München oder unter www.mercedes-benz.de/feuerwehr.

Mercedes-Benz
Trucks you can trust



Daimler AG, vertreten durch MVN GmbH, Nutzfahrzeug-Zentrum München
Otto-Hahn-Ring 20, 81739 München, Tel. 089-1206-3636
Frankfurter Ring 185, 80807 München, Tel. 089-1206-2600
www.mercedes-benz-bayern-nfz.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



*M*ETZGEREI *B*REHM

bayerisch, fränkisch, gut!

Metzgerei Brehm
Lochhamer Strasse 20
82152 Martinsried
Tel: 089/85 66 32 48
Fax: 089/89 35 90 66

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag 07.00 Uhr bis 12.30 Uhr



Hfacker Pschorr

SBG

SATZ...BILD...GRAFIK
Klaus Waldbart Druckservice



Home



Offeieldruck



Digitaldruck



Großformat



Beschriftung



Textildruck



Sublimation



Doming



PIXLIPGO



Kontakt

Wir (be)drucken fast alles!
Informieren Sie sich über unsere
Möglichkeiten auf unserer
neuen Homepage.
www.waldbart.de

SATZ...BILD...GRAFIK Klaus Waldbart Druckservice
Fraunhoferstrasse 7/Rgb. · 82152 Martinsried · angebot@waldbart.de



Miteinander ist einfach.

Daniel Penzl und Korbinian Schöpp (Freiwillige Feuerwehr Weßling e.V.), Evelyn Bauer (Tierschutzverein Landkreis Ebersberg e.V.), Andreas Frühschütz (Vorstand), Benedict Klebel und Claudia Schuster (Lebenshilfe Werkstatt GmbH), Dr. Günther Bauer (Hilfe im Alter gemeinnützige GmbH), Claus Piesch (Kreisjugendring Starnberg) © Fotograf Stefan Heigl



www.kskmse.de

Wir fördern soziale Einrichtungen.

Die Kreissparkasse ist seit jeher fest mit ihrer Region und deren Menschen verbunden. Mit Spenden, Sponsoring und unseren Stiftungen unterstützen wir zahlreiche Vereine und Institutionen in den Landkreisen München, Starnberg und Ebersberg.

 Kreissparkasse

ASPHALTRECYCLING IM MITTELPUNKT



Bei uns dreht sich alles um innovatives Denken und umweltbewusstes Handeln.

Wenn es um zukunftsorientierte Asphaltherstellung geht, spielt das Thema Recycling eine zentrale Rolle: Die bam gewährleistet, dass das frisch aufbereitete Granulat zu 100 Prozent in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt wird. Dank dieses umweltfreundlichen Verfahrens schonen wir die Ressourcen an fossilen Rohstoffen. Nicht zuletzt deshalb gilt Asphalt als der nachhaltigste Straßenbelag überhaupt – und darf trotz seiner meist schwarzen Farbe fast schon als „grüner Baustoff“ bezeichnet werden.

Bayerische Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG für Straßenbaustoffe

Ottostraße 7 · 85649 Hofolding · Kostenlose Service-Tel.-Nr. 0800 - 722 22 20 · info@bam-net.de



Die bam ist Teilnehmer des Umweltpaktes Bayern

WWW.BAM-NET.DE